

Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider u. Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. - Telefon 3210.

Erscheint alle 14 Tage Samstags.
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.
ohne Bestellgeld.

Abonnements-Bestellungen nimmt jede
Postanstalt entgegen.
Bei Zusendung unter Kreuzband 1.20 M.
Verbandsmitglieder erhalten das Organ
gratis.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,
Palmstraße 14.

Bestellungen für direkte Zusendung,
Anzeigen u. d. in die Geschäftsstelle
zu richten.

Redaktionschluss
Montag-Abend 6 Uhr.

Nr. 24.

Köln, den 20. November 1909.

6. Jahrgang.

Finanzreform und Volkswirtschaft.

Für die Durchführung der Finanzreform und ihrer Bedeutung für das Staatsganze, wie auch für die Wirtschaftsentwicklung der Nation, ist von grundlegender Bedeutung die Kenntnis des Finanzwesens im deutschen Reich.

Finanzwesens im deutschen Reich
Abstrakt. Ein eingehendes Bild kann man sich allerdings nur beschaffen durch Studium der Geschichtsur. Hier für uns, bei dem beschränkten Raum, kann es sich nur darum handeln, eine kurze Skizze von der Entwicklung des Finanzwesens Deutschlands zu geben.

Bei Gründung des deutschen Reiches nach dem föderativen Systeme im Jahre 1870 haben sich die einzelnen Staaten wohl nicht eine Entwicklung verschaffen, wie sie sich natürlich einigten. In Köln hat sich ein Reichstag von nur 40 Mitgliedern gebildet, in dem keine wirtschaftliche und politische Einheit zu finden, keine Macht und kein Ansehen war, und es schien, als ob die Reichsregierung nur ein Spielzeug sei, um die verschiedenen Staaten zu halten. Das Reichswesen war in den folgenden Jahren nur ein Scheinbild, das nicht mehr als ein Spielzeug war, das in den Händen der Einzelstaaten lag. Die Reichsregierung war nur ein Spielzeug, das in den Händen der Einzelstaaten lag. Die Reichsregierung war nur ein Spielzeug, das in den Händen der Einzelstaaten lag.

Als wichtiger Hinweis ist festzuhalten, daß Deutschland kein Einzelstaat ist, kein Zentralstaat wie England, Frankreich, Italien usw. Deutschland ist Bundesstaat und konnte auf Grund der historischen Entwicklung nur Bundesstaat werden und wird voraussichtlich Bundesstaat bleiben. Der nationale Einigungsgedanke hat ein volles Jahrhundert gebraucht, um die deutschen Stämme so innig zu schmelzen, daß sie die bestmögliche Initiative zur Gründung des Reiches ergreifen. Und erst der kriegerische Erfolg auf den Feldern Frankreichs konnte einen Staatsmann mit so gewaltiger Initiative und Energie wie Bismarck unter der Regierung eines anderen, selbstbewussten Kaisers, wie es Wilhelm I. war, die Möglichkeit geben, die deutschen Stämme zu einem neuen Kaiserreich zusammenzuschweißen. Die großen Schwierigkeiten bestanden bei der Reichsgründung in der gegenseitigen Konkurrenz und Abneigung der Bundesstaaten selbst, aber lagen wir: in der gegenseitigen Eifersucht auf ihre Selbständigkeit, ihre historische Entwicklung und ihre nationalen Eigentümlichkeiten. Der Volkscharakter der Bayern und Württemberg ist von dem der Ostpreußen so grundverschieden wie nur möglich. Im Süden Deutschlands herrschten bisgerichtlich-demokratische Anschauungen, gepaart mit großer Verehrung für das Königshaus, ausgeprägtem Stolz auf die landes-traditionelle Entwicklung und im Osten Deutschlands haben wir eine Länderstrecke, in der der Absolutismus der Aristokratie die herrschende Rolle spielte und Bürgertum und Volk in slavischen Devotismus zu seinem „gnädigen“ Herrn erhalten wurde. Es ist vielleicht einer der besten Erfolge der Reichsgründung mit, daß die gut-bürgerlich-demokratischen Ideen Deutschlands sich weit hinaus verpflanzen, von dem Rhein hinaus bis nach Weßfalen, und auch den östlichen Teil unserer Monarchie betraufte. Aber die Süddeutschen fürchten heute noch

die umgekehrte Entwicklung, als mit Grund, das sei dahingestellt.

Also diese besonderen Eigentümlichkeiten der einzelnen Staaten erschweren die Reichsgründung außerordentlich. So kommt es, daß die Durchführung der staatspolitischen Aufgaben zwischen Reich und Einzelstaaten geteilt sind. Das Reich macht die Gesetze, ihre Durchführung liegt in den Händen der Einzelstaaten. Die Aufgabe des Reiches auf Grund seiner Verfassung findet eine treffende Zusammenfassung im Rohn: „Die Finanzen des deutschen Reiches seit seiner Begründung“. Der Aufgabekreis des Reiches auf Grund der Verfassung wird hier folgendermaßen umgrenzt: Es unterliegen der Reichsverwaltung seitens des Reiches und der Gesetzgebung desselben folgende Aufgabekreise:

1. Die Bestimmungen über die Gerichtsbarkeit, Staats- und Richteramtverhältnisse, Staatsbürgerschaft, Wahlen, Ehrenbürger und über den Gemeindericht, einschließlich der Richteramtverhältnisse, soweit sich diese nicht schon durch den Artikel 3 der Verfassung ergeben sind, in Bayern jedoch mit Ausnahme der Staats- und Richteramtverhältnisse, bezüglichen über die Administration und die Unterordnung nach außerordentlichen Gesetzen;
2. die Post- und Telegraphenverwaltung und die für die Zwecke des Reiches zu verwendenden Steuern;
3. die Ordnung des Maß-, Münz- und Wägemessens, weßl. Festsetzung der Standards über die Emission von banknoten und unbanknoten Papergeld;
4. die allgemeinen Bestimmungen über das Handels- und Erfindungspatente;
5. der Schatz des geistlichen Eigentums;
7. Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung, welche vom Reich ausgehtet wird;
8. das Eisenbahnwesen, in Bayern vorbehaltlich der Bestimmungen im Art. 46, und die Festsetzung von Zinsen und Zifferstellen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs;
9. der Flößerei- und Schiffahrtsbetrieb auf den wasserreichen Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Festsetzung der Zinsen, sowie die Flöß- und flößlichen Wasserstraßen, bezüglichen die Schiffahrtsregeln (Rechtswesen, Zinsen, Zinsen und sonstige Tagesarbeiten);
10. das Post- und Telegraphenwesen, jedoch in Bayern und Württemberg nur nach Maßgabe der Bestimmungen im Art. 42;
11. Bestimmungen über die wechselseitige Rollierung von Erkenntnissen in Zivilsachen und Festsetzung von Requisitionen überhaupt;
12. sowie über die Beglaubigung von öffentlichen Urkunden;
13. die gemeinsame Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren;
14. das Militärwesen des Reiches und die Kriegsmarine;
15. Maßregeln der Medizinal- und Veterinärpolizei;
16. die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen.

Schon ein Bild auf die Vielgestaltigkeit dieser Reichsaufgabe zeigt, von welcher eminenten staatspolitischen Bedeutung die Gründung des Reiches selbst gewesen ist, und dabei sind alle diese wohl mehr betrachtet worden als ein schönes Zukunftsprogramm, zu dessen Verwirklichung viel Zeit verstrichen dürfte. Aber das Reich steht heute mitten in diesem Aufgabekreis und die Durchführung derselben erfordert ganz naturgemäß erhebliche finanzielle Mittel.

Im Verhältnis zu der Größe der Aufgabe hat man nämlich dem Reich die nötigen Einnahmemeinellen erschlossen, und insobald es sich um eine bedauerliche Schuldenwirtschaft hinetragen. Ueber die Steuern, ihren Charakter und ihre Verteilung zwischen Bundesstaat und Reich soll später gesprochen werden. Zuerst sehen wir uns heute einmal die Entwicklung des Reichshaushaltes selbst an. Wir verweisen auf die beiden Tabellen. (Siehe Tabelle I und II.) Die erste dieser Tabellen zeigt uns die Ausgaben des Reiches in ihrer gesamten Entwicklung; die zweite Tabelle zeigt uns, welchen Anteil die einzelnen Positionen an den Ausgaben des Reiches nehmen.

Zuerst die Tabelle I. Sie zeigt für das Jahr 72 und 73 ein besonders großes Budget in Ausgaben, verursacht durch den Krieg und seine Nachwehen. Die Gesamtausgaben betragen im Jahre 1872 auf 1,255,000,000 M. im Jahre 1874 auf 1,855,000,000 M. im Jahre 1897. Dann beginnt eine Steigerung langsam aber stetig, bis im Jahre 1,255,000,000 M. erreicht haben. Die Ursache dieser Steigerung liegt im Militärischen, was schon angegeben ist, in der Größe der Ausgaben, was die das Reich gestellt wurde, ganz besonders aber in der Entwicklung von Meer und Flotte.

Tabelle I.
Ausgaben des deutschen Reiches in ihrer Entwicklung.

Jahr	Erschlossener Etat		Militärischer Etat	Gesamtausgaben
	Reichsstaat	Landesstaaten		
1872	844,001,1	1,089,967,5	—	1,512,968,6
1873	840,443,3	1,045,846,5	—	1,486,289,8
1874	477,223,5	829,515,4	—	826,738,9
1875	281,229,9	239,077,1	—	709,999,3
1876	271,971,1	174,089,5	—	658,088,2
1877/78	344,972,4	103,120,0	—	708,001,4
1878/79	646,408,4	275,019,7	—	928,428,1
1879/80	850,281,7	153,862,1	—	601,743,6
1880/81	809,282,5	26,826,3	—	626,109,1
1881/82	826,542,5	99,616,1	—	784,000,4
1882/83	686,248,5	76,647,5	—	726,604,0
1883/84	624,512,5	58,422,7	—	728,326,5
1884/85	727,866,3	58,184,2	—	729,110,4
1885/86	751,265,0	49,162,2	—	815,097,2
1886/87	776,426,4	49,491,9	—	827,918,3
1887/88	964,613,5	208,095,6	—	1,068,608,9
1888/89	926,526,6	223,077,7	—	1,222,604,3
1889/90	1,109,519,0	84,017,1	122,000,0	1,229,805,4
1890/91	1,126,600,0	61,072,1	206,122,5	1,333,845,7
1891/92	1,267,918,0	70,617,9	129,810,9	1,429,407,7
1892/93	1,267,766,5	84,326,7	125,810,5	1,427,903,9
1893/94	1,280,483,2	82,081,2	172,426,4	1,441,964,4
1894/95	1,289,104,0	85,168,5	146,182,0	1,421,476,5
1895/96	1,424,708,4	86,681,6	26,401,4	1,537,844,8
1896/97	1,427,607,9	106,620,2	67,774,2	1,602,072,4
1897/98	1,544,716,5	91,122,2	168,026,6	1,744,088,1
1898	1,629,111,5	146,326,2	76,999,7	1,852,437,4
1899	1,667,700,7	184,448,6	83,441,3	1,900,591,1
1900	1,822,026,9	184,077,4	181,267,9	2,107,399,9
1901	1,923,618,7	207,745,5	183,097,4	2,224,511,7
1902	1,928,515,1	176,401,2	187,622,6	2,224,549,9
1903	1,794,518,7	187,785,5	187,622,6	2,069,947,3
1904	1,729,072,5	210,064,0	198,071,7	2,156,148,2
1905	1,387,574,0	220,227,7	226,146,7	2,308,998,4
1906	1,079,676,5	247,729,5	256,461,2	2,009,867,0
1908	2,195,570,4	329,374,7	267,741,3	2,852,906,4

Dieselbe geht aus der Tabelle II klar hervor. Noch bis zum Jahre 1880 betragen die Gesamtausgaben für Meer und Flotte 365,000,000 M. Im Jahr für 1909 sind 1,202,000,000 M. dafür angelegt. Das ist eine geradezuabelhafte Entwicklung unserer militärischen Rüstungen, die selbstverständlich den weitans größten Teil der Steuerleistungen für sich in Anspruch nimmt. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß es ja auch gerade die Spezial- und Hauptaufgabe des Reiches sein sollte, das Seereswesen zu fördern und zu erhalten.
Ueber die Notwendigkeit einer starken Rüstung zu Wasser und zu Lande herrscht kein Zweifel, aber über das Maß gehen die Anschauungen weit auseinander.

tan werden und dem Adelsstand, Patriziersstand und Militärsstand. Der neue Reichstag der Einmündigung des deutschen Volkes und seiner Unabhängigkeit, der sich im Jahre 1848 in Frankfurt am Main bildete, hat sich nicht nur dem Bestehen, sondern der Erhaltung des Adels und des Status quo, der durch die Revolution von 1848 in Deutschland herbeigeführt worden, und einen 40-jährigen Frieden nicht gehalten, weil es etwa die Demütigung von 1870 vergessen hatte, oder weil es etwa einen Krieg aus futuristischen Gründen abgelehnt wäre. Die Meinungsäußerungen in Frankreich sind noch heute merklich abgeflacht, aber sie leben immer noch fort. Einzig und allein die starke Kühlung Deutschlands, sein schlagfertiges Heer und daneben die mächtige Gruppierung im Dreiebund, der seit 1870 besteht, haben es ihm unmöglich gemacht einen Krieg mit Deutschland zu wagen. Kein vorurteilreicher Beobachter der internationalen Vorgänge kann bestreiten, daß Deutschland heute im Kontext der Völker wenig geliebt, aber viel beneidet ist. Die Abneigung der Franzosen gegen uns hat ihre historische Ursache. Die Abneigung anderer Staaten begründet sich auf das Reich und die Rüstung gegenüber der Entwicklung Deutschlands. Aus dem einzigen, durch innere und politische Kämpfe geschwächten Deutschland ist ein großes, mächtiges Reich geworden mit einer Millionenbevölkerung und einer intelligenten, arbeitssamen Bevölkerung. Die Erzeugnisse deutschen Gewerkschaften werden auf allen Weltmärkten der Erde gesucht, und nur so ist es möglich geworden, die um 20 Mill. Köpfe vermehrte Bevölkerung in Brot und Arbeit zu erhalten. Daß die den Reich mancher Nachbarstaaten erregt, ist ohne weiteres klar.

Aus all diesen Gründen kann Deutschland der Pflicht nicht entgehen, sich ein wohlgerüstetes Heer und eine gute Marine zu erhalten. Bedingt sind die großen Ausgaben für diese Zwecke aber wesentlich mit durch die Größe der deutschen Nation. Die Umverteilung der Einkünfte hat seit 70 Jahren fast jedesmal stattgefunden, und die Kritik hat ebenfalls im Laufe der Zeiten immer heftiger und vollkommener Geltung erhalten. Auch die großen Ausgaben für Militärausgaben, die Kriegskosten, Steuern und indirekten Steuern bei Krieg und Frieden, bei all diesen aber, nachdem wir einmal in die Kriegswirtschaft verfallen sind, kann man nicht auf mit guten Waffen zu versehen.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Jahr	Heer	Marine	Land- und Seemacht	Land- und Seemacht	Land- und Seemacht
1870	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1871	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1872	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1873	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1874	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1875	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1876	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1877	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1878	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1879	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1880	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1881	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1882	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1883	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1884	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1885	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1886	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1887	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1888	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1889	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1890	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1891	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1892	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1893	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1894	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1895	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1896	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1897	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1898	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1899	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000
1900	250,000	10,000	260,000	260,000	260,000

Damit möchten wir der unumkehrbaren Ausdehnung der militärischen Rüstung nicht das Wort sagen. Die Nation ist für ein Hebel, aber für ein schwer notwendiges Hebel. Alle schönen Weltfriedensphantasien und Abrüstungsvorschläge bleiben so lange Phantasien, bis die Völker selbst durch Zustimmung einer höheren Kulturstufe untereinander friedlicher gestimmt werden und ein dementsprechender Willensausdruck sich Geltung und Beachtung verschaffen könnte. Bis dahin müssen wir wohl oder übel bei der Praxis der Sicherung des Friedens verharren. Das vorläufige Ergebnis ist das Verlangen für den Frieden die Rüstung zum Kriege zu sein. Diesen Grundgedanken besorgen alle Kulturstaaten. Das ergibt am besten folgende Zusammenfassung der Aus-

wendung für die Landesverteidigung oder für den sogenannten Militarismus und Nationalismus der verschiedenen Länder (siehe Tabelle III). Tabelle III zeigt die Entwicklung der Ausgaben für Heer und Marine in den verschiedenen Ländern von 1866 bis 1900. Die Ausgaben sind in Millionen Reichsmark angegeben. Die Tabelle ist in zwei Hauptabschnitte unterteilt: 1866 und 1900. Für jedes Jahr sind die Ausgaben für Heer und Marine separat aufgeführt, sowie die Gesamtsumme. Die Länder sind in der Reihenfolge: Deutschland, Frankreich, England, Österreich, Italien, Vereinigte Staaten und Rußland. Die Daten zeigen eine deutliche Zunahme der Ausgaben in fast allen Ländern, insbesondere in Deutschland, das die höchsten Ausgaben aufweist.

Tabelle III. Auswendung der verschiedenen Länder für Heer u. Marine.

Land	1866		1900	
	Heer	Marine	Heer	Marine
Deutschland	758,7	13,70	813,4	14,43
Frankreich	756,3	19,88	826,796	21,50
England	297,1	22,21	1144,0	27,77
Österreich	379,5	5,49	376,9	6,50
Italien	283,5	6,89	288,6	6,54
Vereinigte Staaten	1240,3	16,96	376,6	11,49
Rußland	800,4	6,06	807,4	6,66

Land	1906		1907	
	Heer	Marine	Heer	Marine
Deutschland	929,6	18,81	1065,8	17,06
Frankreich	822,7	20,48	878,5	22,28
England	1257,2	29,10	1207,2	27,44
Österreich	426,5	10,46	-	-
Italien	356,8	10,04	341,2	10,01
Vereinigte Staaten	572,7	11,60	782,5	9,00
Rußland	1044,7	7,15	-	-

Besonders beeinträchtigt ist unser militärisches Budget durch unsere Marine. Sie ist eine Schöpfung der neueren Zeit. Die maritimen Zeichen für Deutschlands Eintritt in den Weltkampf und damit in die Weltpolitik ist die Entwicklung unserer Donaumarine und in Parallele dazu die Kriegsmarine. Die deutsche Donaumarine hat seit Gründung des Reiches folgende Entwicklung genommen. Die hatten folgende Entwicklung genommen. Die hatten folgende Entwicklung genommen.

Jahr	Heer	Marine	Gesamt
1871	277,000	10,000	287,000
1872	277,000	10,000	287,000
1873	277,000	10,000	287,000
1874	277,000	10,000	287,000
1875	277,000	10,000	287,000
1876	277,000	10,000	287,000
1877	277,000	10,000	287,000
1878	277,000	10,000	287,000
1879	277,000	10,000	287,000
1880	277,000	10,000	287,000
1881	277,000	10,000	287,000
1882	277,000	10,000	287,000
1883	277,000	10,000	287,000
1884	277,000	10,000	287,000
1885	277,000	10,000	287,000
1886	277,000	10,000	287,000
1887	277,000	10,000	287,000
1888	277,000	10,000	287,000
1889	277,000	10,000	287,000
1890	277,000	10,000	287,000
1891	277,000	10,000	287,000
1892	277,000	10,000	287,000
1893	277,000	10,000	287,000
1894	277,000	10,000	287,000
1895	277,000	10,000	287,000
1896	277,000	10,000	287,000
1897	277,000	10,000	287,000
1898	277,000	10,000	287,000
1899	277,000	10,000	287,000
1900	277,000	10,000	287,000

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

letzteren betragen gegenwärtig 21 Mill. M gegen 6 Mill. im Jahre 1891. Es bedarf also eines nur einer halben Reichsmark, um die Ausgaben für Heer und Marine zu decken. Die Ausgaben für Heer und Marine betragen gegenwärtig 21 Mill. M gegen 6 Mill. im Jahre 1891. Es bedarf also eines nur einer halben Reichsmark, um die Ausgaben für Heer und Marine zu decken.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die allgemeine Meinung der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

in eine Schiffsammittigkeit hinein, die schließlich eine Höhe erreicht hat, die nicht zu ignorieren ist. Die Entwicklung der Reichsfinanzen geht aus Tabelle IV hervor.

Tabelle IV. Die Ausgaben der Reichsverwaltung für die verschiedenen Zweige der Verwaltung.

Jahr	Ende März	Ende März
1876	72,204	72,204
1877	138,961	138,961
1878	218,068	218,068
1879	297,787	297,787
1880	319,289	319,289
1881	348,882	348,882
1882	373,125	373,125
1883	410,000	410,000
1884	460,000	460,000
1885	460,201	460,201
1886	721,000	721,000
1887	888,768	888,768
1888	1,117,982	1,117,982
1889	1,217,796	1,217,796
1890	1,686,090	1,686,090
1891	1,740,842	1,740,842
1892	1,915,714	1,915,714
1893	2,081,220	2,081,220
1894	2,125,255	2,125,255
1895	2,141,242	2,141,242
1896	2,182,247	2,182,247
1897	2,297,961	2,297,961
1898	2,298,500	2,298,500
1899	1,996,650	1,996,650
1900	2,813,500	2,813,500
1901	2,813,500	2,813,500
1902	3,103,500	3,103,500
1903	3,203,500	3,203,500
1904	3,543,500	3,543,500
1905	3,808,500	3,808,500
1906	4,003,500	4,003,500
1907	4,253,500	4,253,500

Man kann an der Hand dieser Tabelle deutlich vier Perioden in der Entwicklung des Schuldenwesens erkennen (Fortsetzung in der Beilage).

Beilage zu Nr. 24 der Schneiderzeitung.

Die Schulden der Bundesstaaten von 1895 bis 1907...

Sehr wichtig ist nun die Frage, zu welchem Zwecke diese dauernden Anleihen notwendig geworden sind.

Davon entfallen (in Millionen Mark):

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes 'Für Rechnung der Gesamtheit aller Bundesstaaten' and 'Für Rechnung der Bundesstaaten mit Ausschluß Bayerns'.

Die Schulden der Bundesstaaten mit Ausschluß von Bayern und Württemberg...

Das heißt also: Der größte Teil aller Schulden entfällt auf den Vertriebszweig...

Bei einer Betrachtung der Schuldenaufnahme für die Eisenbahnen...

Das Reich überhaupt Schulden aufgenommen hat, ist an sich nicht bedenklich...

Im Jahre 1901 sind bestimmte feste Grundzüge vom Reichstag aufgestellt...

Wenn mit der vorgeschlagenen Regelung der Rentenversicherungsvorfahren der Arbeiter nicht zufrieden sind...

Table with 3 columns: Country, 1907, 1908. Lists countries like Vereinigte Staaten von Amerika, Frankreich, Deutschland, etc.

Indessen ist es für uns ein schwacher Trost, daß nicht bloß wir, sondern auch andere Staaten Schulden haben...

Die Kritik der Versicherungsordnung.

Nach einige Worte zu dem Stande der Versicherung und Umwandlung der Rentenversicherung...

Von abgestimmten... die Rentenversicherung...

Ein partieller Entscheidungsausschuß ließe sich aber doch nur dadurch erzielen...

b) Die Rechtsstellung in den Krankentagen.

Interessant ist in dieser Frage die Stellung des Unternehmers. Während die industriellen Körperschaften...

Auf dem Höhe der öffentlichen Gesundheitspflege hat es in das Licht der Öffentlichkeit getreten...

Die Meinung der Arbeiterschaft ist bekannt. Legt die Regierung Gewicht auf ihre Stimme...

Statistik über die Tätigkeit der Gewerbegerichte im Jahre 1908.

Nach dem Gewerbegerichts-gesetz können Gewerbegerichte errichtet werden für den Bezirk einer oder mehrerer Gemeinden...

folge des unvollständigen Verhältnisses eines Arbeitnehmers...

Die Arbeit... mit dem Bestreben auf eine Verbesserung der Wirtschaft...

- „Statt der Streikunterstützung — ein Vorstoß.
Statt der Wiedereinstellung — Entlassung.
Statt schriftlichen Abmachungen — verlorene Verhandlungen.“

Jede dieser Behauptungen stellt das Gegenteil der Wahrheit dar. Bei dem weiteren Verlaufe der Auseinandersetzungen...

Wenn hätte die Stellung des Metallarbeiterverbandes... die notwendigen Schritte getan...

Die Tagesordnung... die die Delegationen... die die Delegationen...

In einem Schreiben... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die Lohnzulage... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die Arbeiterauskunft... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die während der Streik... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die während der Streik... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die während der Streik... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die während der Streik... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die während der Streik... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die während der Streik... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die während der Streik... die die Delegationen... die die Delegationen...

Die während der Streik... die die Delegationen... die die Delegationen...

Demokratische... die die Delegationen... die die Delegationen...

Verbandsnachrichten.

Mitglieder! wachtet Euch durch pünktliche Beitragszahlung...

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 47. Wochenbeitrag für 1908 fällig...

Der Zentralvorband.

Kollege Richard Brühl Karte No. 9235 wird ersucht die Mitgliedsarte der Kollegen Emil Jaisow...

Aus den Zahlheften.

Befehl. Durch Aufheben unserer bisherigen Bestrebungen, Kollege Krause, machte sich eine außerordentliche Generalversammlung notwendig...

Soziales und Allgemeines.

Arbeitervereine und Gewerkschaften. Vor wenig Jahren findet der Bundeskongress...

Wichtig, welche einer der christlichen Gewerkschaften... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Man (heißt es also sehr abig zu haben den Karussell... die die Delegationen...

Wichtig... die die Delegationen... die die Delegationen...

Literarisches.

Das Jahrbuch der christlichen Gewerkschaften für 1910 ist... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Arbeitervereine... die die Delegationen... die die Delegationen...

Kollegen und Kolleginnen!

Denk daran, daß Ihr unseren Verband überaus einflüßig; unser Glück wird dadurch vergrößert und das Rutschen gefördert!

Darum auf zur Agitation für den

Verband christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufe Deutschlands.

Moden-Akademie
 der Zuschneider-Vereinigung v. Rheinland u. Westfalen
 Köln, Neumarkt 27/29.

Zuschneide-Vorbereitung f. Herren und Damen.
 Ausbildung von Zuschneidern und Directricen.
 Ein Semester beginnt am 1. Januar und 1. Februar 1919.

Ziels Nachfrage nach Zuschneidern und Directricen

Berufsbildung, passender Schnittmuster.
 Man verlange illustrierten Prospect gratis.
 Versand zum Selbstwähligen. Bücher vorrätig und vermehrte Auflage der
 gelieferten Kleidungs- und Uniformen u. i. elegant gebunden zum Preise von Mk. 18.--
 für das Damenfach.

I. gelamte Kostüm und Kinder-Garderobe Mk. 8,50 } beide Bücher zusammen Mk. 16.--
 II. Mäntelbranche und Sportfächer Mk. 8,50 }

Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung
 von Rheinland und Westfalen.
 Köln, Neumarkt 27/29.



Deutsche Bekleidungs-Akademie
 München.

Direktion: M. Müller & Sohn,
 Müllerstr. 42, MÜNCHEN.

Lehr-Anstalt für Zuschneidekunst.

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders
 gelegen, wenn er sich **kostenlos** einen
 Prospect unserer Anstalt kommen lässt.

M. Müller & Sohn, München V.

Die **Raffinementsfabrik** empfiehlt (solange Vorrat reicht) u. Nachn
 100 grm. in 1/2 Liter, edle Näh-, Knopfloch- u. M. Seide in großen u. kleinen Stängen
 Mk. 5.-- 25 große Rollen Maschinenseide Idroy. Chappe Mk. 6.-- Ausf. Seide Mk. 10.--
 Preislisten freisende mit guten Referenzen gefucht.

Breslauer Schneider-Akademie

Inh.: Aug. Blüthner.
 Chemal., langjähr. Lehrer der Akademie Rud. Maurer Berlin.

Einzig fachwissenschaftliche Lehranstalt
 verbunden mit feinsten
Mass-Schneiderei für Herren- und Damengarderoben.

Oblancstr. 84. II. Eing.: Schutträder.
Gründlichste Ausbildung
 zum Zuschneider und Konfektionär, zur Directrice,
 und Zuschneiderinnen.

Lehrt festliches praktisches, der Neuzeit
entsprechendes System.

Schnittmuster-Versand, telefonischer Steckenschnitt.
 Prospecte gratis.

Gruss aus Graz!

Für Jagd, Forst, Touristik, Rodol und Skisport
 und für alle diejenigen, welche den verschiedenen Witterungs-
 einflüssen ausgesetzt sind, empfehle ich meine, als bekannt
 die besten

echt steirischen Herrenloden

für jede Saison, und stehen Musterkarten auf Verlangen den
 Herren Schneidemeistern **kostenlos** zur Verfügung.

Vinzonz Oblack k. u. k. Hofschleiferamt
 Graz, Hauptstr. No. 9.

Zuschneide-Kursus auf schriftlichem Wege.

Unser Kursus, stützt auf Fundament im Annehmen und Konstruktion des
 Zuschneideplans, wird auf Tafeln mit Zeichnungen in natürlicher Größe selbst ausführ-
 licher Beschreibung unter Garantie geleitet. Handierte Schneidermeister und Zuschneider
 arbeiten mit Erfolg danach. Nach dem Studium: Prüfung, Zeugnis und Diplom. Nach-
 weiser haben viele Kollegen auf Grand dieses Unterrichts sogar Stellung als Zuschneider
 erhalten und andere die ständige Nachfragestellung bestanden. Man verlange kostenlos
 Lehrplan.

Kompletter Kursus für Herren- und Knabengarderoben Mk. 30.--. Für englische
 Damengarderoben Mk. 30.--, zusammen abstrahiert Mk. 45.--. Bei vor. Einzahlung des
 Betrages franko. Nachzahlung mit Portozuschlag.

Schnittmuster auch Mass.

Schritte für Herren-, Knaben- und Damen-Garderoben nach Mass, werden nach
 Eingang der Bestellung sofort sorgfältig angefertigt und möglichst auch zu gleichem
 Tage versandt.

Das Verlangen kommt nicht vor, wenn bekannt bescheid wird: Angabe der
 Körperhaltung und welcher des Mass genommen wurde. Bei Damengarderoben, wenn

möglich, kleiner Modellbild mitsenden. Dieses wird zurückgeschickt. Der Betrag wird
 mittels Postanweisung vorher eingezahlt werden. Nachnahme empfangen. Man
 schreibe man auf den Abschnitt der Postanweisung. Briefmarkenzuschlag ohne Gar-
 rantie. Auslandsmarkes werden nicht angenommen. Herrenschritte: Sack- oder Rock-
 kleid M. 1.--, Gehrock oder Frack Mk. 1,25, Pullover M. 1,50, Weste 50 Pfg., Hose
 Mk. 1.--, Uniformen zu gleichen Preisen. Kinderschnitte bis 80 cm. Oberw. Mk. 1,50,
 Kindersack- oder Bluse 75 Pfg., Hose 50 Pfg., Weste 50 Pfg., Leibschloss 75 Pfg.

Damen- und Knaben-: Jackett bis 80 cm Länge Mk. 1.--, über 80 cm. oder Mantel
 Mk. 1,50, Rock beliebige Form Mk. 1,50, Reifrock bel. Form Mk. 2.--, Krage- oder
 Capes Mk. 1.--, Taile Mk. 1.--, Kleid aus einem Stück Mk. 2,50.

Neue Schnittmuster-Kollektionen auf Tafeln, für alle Größen,
 Sack-, Röcke, Pullover, Westen und Knabengarderoben für alle Körperhaltungen, zu
 benutzen mit Angabe der Herstellung, Anprobe, Änderungen etc., allen detaill. Ma-
 ßstab, und beschreiben. Bei Beauftrag. der Maße von auf diesem Gebiet vorhanden. Komplet Mk. 8,50.
 Franco Nachn. Moden-Akademie Teil in Glna & Rhein, Generalzahl 11

Inhaber langjähriger Zuschneider und Fachlehrer. -- Eigenes Fachzeitung, Moden-Journal.
 Neue Zuschneide-Kursus in der Akademie und Beginn jede Woche.

Berliner, gegr. 1871. **Beste Anweisung der Hand**

Schneider Akademie

von RUDOLF MAURER

Berlin W. FRIEDRICHSTR. 65

FACHLEHRANSTALT LUNDES für Herren-
Damen- und Wäsche-Schneiderei

VERBODEN LEHRBÜCHERN für
 Herren- und Damenschneiderei

Neue Zeichnungen
 Prospecte gratis

Lehrbücher
 für
 Herren?

Fachgewerbe-Schule
 für Schneiderinnen und Schneider.

Die gediegenste und beste Ausbildung im
 Zuschnitt der gesamten

Damen- oder Herrengarderobe,
 nach praktisch erprobtem System, mit den
 neuesten fachtechnischen Erfahrungen,
 bekommen Sie an der

Ersten deutschen
Zuschneider-Vereins-Schule
MÜNCHEN Maffelstr. 8.

Hervorragende Stellenvermittlung. **Prospecte gratis.**

Bestes Bügelkissen

Lambert-Kissen

eingetr. Schutzmarke
 überall zu haben

Verkaufsstelle
 in
 Hamburg

Nachruf.

In Hamburg stand unser treues Mit-
 glied

Michael Straller

im Alter von 22 Jahren 10 Monate.
 Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
 Die Beihilfe Hamburg.

J. H. Voss, Moden-Akademie, Hamburg
 Ecke Steindamm und Lindenstrasse.

Telephon: Amt V, No. 6774. Gegründet 1885. Telephon: Amt V, No. 8774.

Von erstem Fachmann geleitetes, altbekanntes Institut. Bestens zu empfehlen.

Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden und Anprobieren. Zuschneider-Vermittlung fürs In- und Ausland.

Lehrfächer: Herrengarderobe, Damengarderobe (Genre tailormade, Kostüm- und Mäntelbranche), Sportkleidung, Herrenwäsche.

Modejournale: English and American Fashions for Gentlemen (Herrengarderobe), The Ladies Tailor (Genre Tailormade), Fortschritt, Journal für Bekleidungs- und Wissenschaft. Bilder für Sport, Jagd und Livree.

Lehrbücher: Das Meisterwerk des Schneiders. 2 Bände. Die erste Klasse Damenschneiderei. 1 Band. Die Buchführung des Schneiders. 4 Hefte.

Schnittmuster: Nach Massangabe und in Kollektionen.

Man verlange unseren Jubiläum-Prospect.

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: H. Schwarzmann, Rln; Druck: Rln-Büchsenfabrik Gabelsberger.